

# FOKUS BERUF

---

**SCHWERPUNKT  
BILDUNGSWERT DER PRAXIS  
VORTEILE, ERFAHRUNGEN  
UND PERSPEKTIVEN**

Das Berufsbildungsmagazin für Eltern  
Nummer 2 / Herbst 2011



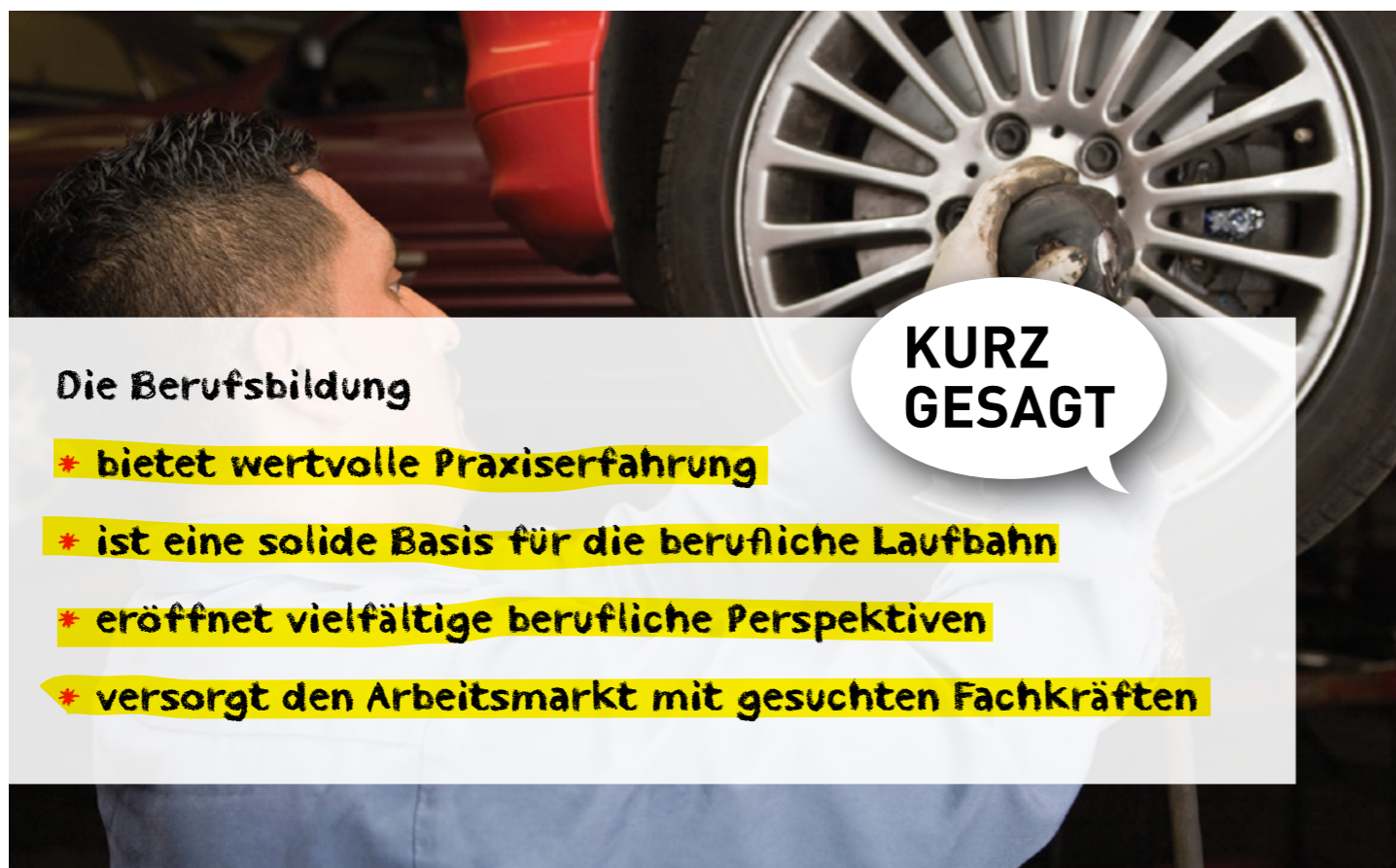
**BERUFSBILDUNGPLUS.CH**  
DER WEG DER PROFIS.

Eine Initiative von Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt

# IM FOKUS: BILDUNGSWERT DER PRAXIS

Die **Kombination aus Theorie und Praxis** ist die grosse Stärke der Berufsbildung. Die Lernenden erwerben einen Grossteil ihres Könnens in einem Betrieb – also dort, wo sie es später anwenden. Eine berufliche Grundbildung macht deshalb in hohem Mass **fit für den Arbeitsmarkt**. Auch die weiterführende höhere Berufsbildung setzt auf die Kombination aus Theorie und Praxis. Sie versorgt die Wirtschaft mit Fach- und Führungskadern, die praktische Erfahrungen und theoretisches Wissen in wirtschaftlichen Erfolg umsetzen können. Damit **eröffnet die Berufsbildung beste Karriereaussichten** – wie Beispiele erfolgreicher Berufsleute in diesem Heft zeigen.

Fokus Beruf – das Berufsbildungsmagazin für Eltern – informiert zweimal pro Jahr über die Perspektiven und Karrieremöglichkeiten der Schweizer Berufsbildung.



## KURZ GESAGT

### Die Berufsbildung

- \* bietet wertvolle Praxiserfahrung
- \* ist eine solide Basis für die berufliche Laufbahn
- \* eröffnet vielfältige berufliche Perspektiven
- \* versorgt den Arbeitsmarkt mit gesuchten Fachkräften

#### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT, Effingerstrasse 27, CH-3003 Bern  
**Text:** cR Kommunikation, Bern / Komma PR Rolf Marti, Bern **Gestaltung:** cR Kommunikation, Bern  
**Druck:** Albrecht Druck und Satz, Obergerlafingen  
**Übersetzung:** Semantis AG (F), Maria Dickenmann-Pizzarelli (I)  
**Bilder:** Titel: thinkstockphotos.com / Testimonials: Alle zVg. / Prof. Stefan C. Wolter: zVg

# DIE SCHWEIZ IST INTERNATIONALE SPITZE

## ERFOLGE AN BERUFSMEISTERSCHAFTEN

**Junge Schweizer Berufsleute sind Weltspitze. Sie stehen an internationalen Berufsmeisterschaften regelmässig auf dem Podest. Dieser Erfolg kommt nicht von ungefähr.**

An olympischen Spielen oder anderen sportlichen Grossanlässen gehört die Schweiz nicht immer zu den erfolgsverwöhnten Nationen. Anders in der Berufsbildung: Da ist die Schweiz eine Grossmacht. An den «WorldSkills» – den Berufs-Weltmeisterschaften – steht sie regelmässig auf dem Podest. 2003 und 2005 war sie die Nummer eins der Welt, 2007 die Nummer drei und 2009 die Nummer zwei. Auch an den EuroSkills 2010 belegte die Schweiz den zweiten Rang.

### Medaillensegen

Berufsweltmeisterschaften gibt es seit 1950. Ausgetragen werden sie alle zwei Jahre, teilnehmen können Berufsleute, die höchstens 22 Jahre alt sind. In der Regel werden die Länder durch die jeweiligen Landesmeister/-innen vertreten. Deutlich jüngeren Datums sind die EuroSkills: Sie wurden 2010 zum zweiten Mal ausgetragen.

An den letzten Weltmeisterschaften 2009 in Calgary (Kanada) nahmen 1000 Berufsleute aus 50 Nationen teil. Das Schweizer Team kehrte mit 7 Gold-, 2 Silber- und 5 Bronzemedailles sowie 16 Diplomen zurück. Auch die EuroSkills 2010 bescherten der Schweiz einen Medaillensegen. Zweimal Gold, einmal Silber und einmal Bronze lautete die Bilanz.

Diese Ergebnisse zeigen: Schweizer Berufsleute sind Weltspitze. Basis für die Erfolge bildet das duale Berufsbildungssystem der Schweiz mit seinem charakteristischen Praxis- und Arbeitsmarktbezug. Auch international wird die Berufsbildung vermehrt als Mittel betrachtet, um steigenden Jugendarbeitslosigkeitszahlen aktiv zu begegnen und die Nachfrage der Wirtschaft nach qualifizierten Fachkräften zu befriedigen.

Die Stiftung SwissSkills koordiniert im Auftrag des Bundes die schweizerischen Berufswettbewerbe und organisiert die Teilnahme der Schweizer Teams an den internationalen Wettbewerben. Weitere Informationen: [www.swiss-skills.ch](http://www.swiss-skills.ch)

### Medaillenspiegel WorldSkills 2009



In Calgary ist das Schweizer Team in 34 Disziplinen angetreten. Nur in vier davon gab es keine Medaille oder Auszeichnung (Diplom).

**Gold:** Dekorationsmalerei, Offset-Druck, Modetechnologie, Spenglerei, Steinhauerei, Web Design, Holzbau

**Silber:** Maschinenbau CADD, Gipserei/Stukkatur

**Bronze:** Bauschreinerei, Elektroinstallation, Netzwerktechnik, Polymechanik/Automatisierung, Stahlbauschlosserei

Die nächsten WorldSkills finden vom 5. bis 9. Oktober 2011 in London statt.

### Medaillenspiegel EuroSkills 2010



In Lissabon ist das Schweizer Team in vier Berufsfeldern angetreten und hat in allen Wettbewerben eine Medaille geholt.

**Gold:** Motorradmechanik, Hufschmied

**Silber:** Dekorationsmalerei

**Bronze:** Elektronik

Die nächsten EuroSkills finden vom 4. bis 6. Oktober 2012 in Spa Francochamps (Belgien) statt.

### 2011 mit Premierminister Cameron

An den WorldSkills 2011 will die Schweiz die Erfolgsserie fortsetzen. Sie finden vom 5. bis 9. Oktober in London statt. Für die Schweiz werden 38 Kandidatinnen und Kandidaten in 25 Berufen ins Rennen steigen. Insgesamt werden wiederum 1000 Teilnehmer/-innen erwartet. Dass die WorldSkills mittlerweile höchste Anerkennung geniessen, zeigt die Tatsache, dass der britische Premierminister David Cameron seinen Besuch angekündigt hat.

## SO ERFOLGREICH IST DIE SCHWEIZ

DIE BERUFSBILDUNG IST SEHR OFT DER ANFANG EINER ERFOLGREICHEN KARRIERE. LESEN SIE HIER, WIE SPANNEND DIESE KARRIEREWEGE SIND UND WIE UNTERNEHMEN DIESE WEGE UNTERSTÜTZEN.



**DANIEL BLOCH**  
CEO CAMILLE BLOCH AG, COURTELARY

«Für Chocolats Camille Bloch ist die Berufsbildung ebenso wichtig wie die erstklassigen Rohstoffe, die wir für unsere Hausspezialitäten verwenden. Unser Unternehmen bildet vierzehn Lernende in vier Berufen aus.»



**BARBARA ZBINDEN**  
BERUFSBILDUNGSVERANTWORTLICHE  
SAINT GOBAIN ISOVER, LUCENS

«Saint-Gobain Isover AG erachtet die Ausbildung von Lernenden als sehr wichtig. Seit 1985 haben wir rund 130 Jugendliche erfolgreich in die Berufswelt «entlassen». 2010 waren dreizehn Lernende in sechs Berufen in Ausbildung. In den kommenden Jahren werden wir das Lehrstellenangebot in unserer Firma wenn möglich erweitern.»



**HANSUELI LOOSLI**  
EHMALIGER CEO COOP, BASEL  
GRUNDBILDUNG: KAUFMANN

«Nach einer kaufmännischen Ausbildung und betriebswirtschaftlichen Weiterbildung bin ich 1992 bei Coop eingetreten und führte die Gruppe von 1997 bis 2011.»



**DANIEL BÄTTIG**  
«DIE POST» INTERNATIONAL MANAGE-  
MENT, BERN  
GRUNDBILDUNG: BETRIEBSSEKRETÄR  
POST

Nach der Lehre als Betriebssekretär bei der Post habe ich mich Schritt für Schritt praxisorientiert weitergebildet: Fachhochschule, Wirtschaftsprüferdiplom, Master of Business Administration. Heute leite ich International Mail mit weltweit 400 Mitarbeitenden.»



**JÜRIG STÖCKLI**  
LEITER SBB IMMOBILIEN, BERN  
GRUNDBILDUNG: ZIMMERMANN

«Mit der Erstausbildung zum Zimmermann habe ich eine solide Basis für meinen beruflichen Werdegang gelegt. Heute bin ich Chef eines der grössten Immobilienunternehmen der Schweiz und profitiere noch immer ungemein von meiner Lehre.»



**ZIMI KESSELRING**  
TOKU SWISS LABELS, BERN  
GRUNDBILDUNG:  
BEKLEIDUNGSGESTALTERIN

«Ursprünglich habe ich Bekleidungs-gestalterin gelernt. Später habe ich ein Label gegründet und heute lebe ich meinen Traum: Ich führe in der Altstadt von Bern eine eigene Boutique für Schweizer Labels.»



**STEFAN STÄHELI**  
BERUFSBILDUNGSVERANTWORTLICHER  
JOWA AG, SCHWERZENBACH

«Wir bilden jährlich rund vierzig Lernende in neun Berufen aus. Sind wir mit ihren Leistungen zufrieden, bieten wir ihnen für die Zeit nach der Ausbildung einen Arbeitsplatz an. Berufsbildung heisst also auch Nachwuchssicherung.»



**ADRIAN HEER**  
BERUFSBILDUNGSVERANTWORTLICHER  
RUAG SCHWEIZ AG, EMMEN

«In unseren Ausbildungszentren werden die Lernenden von vollamtlichen Berufsbildungsverantwortlichen gefördert. Die hohe Qualität der Berufsbildung zeigt sich in den regelmässigen Erfolgen an den Berufsmeisterschaften. 2010 konnten zwei Lernende einen Schweizermeistertitel gewinnen. Sie werden an den WorldSkills 2011 in London teilnehmen.»



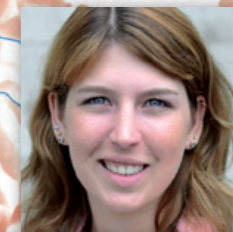
**CLOWN DIMITRI**  
VERSCIO  
GRUNDBILDUNG: TÖPFER

«Eine Lehre zu absolvieren, ein Handwerk zu erlernen, ist eine wunderbare Sache, auf die man noch oft im Leben zurückgreifen kann. Die Berufsbildung ist eine kreative Ausbildung und bildet eine gute Basis, auch wenn man später auf andere Gebiete wechseln und sich praktisch weiterbilden möchte.»



**GABRIELA MANSER**  
CEO GONTENBAD MINERALQUELLE,  
APPENZELL  
GRUNDBILDUNG: KAUFFRAU

«Begonnen hat alles mit der Lehre zur Kauffrau. Heute führe ich die Mineralquelle Gontenbad AG und versorge die Schweiz mit frischem Mineralwasser aus Appenzell.»



**CLAUDIA DERRER**  
WELTMEISSERIN DRUCKTECHNIK 2007,  
ZÜRICH  
GRUNDBILDUNG: DRUCKTECHNOLOGIN

«Dank dem Titel als Berufsweltmeisterin und dem Abschluss einer Höheren Fachschule habe ich die Chance erhalten, eine neue berufliche Herausforderung als Kundenberaterin anzunehmen.»

# «IMMER MEHR LÄNDER INTERESSIEREN SICH FÜR DIE BERUFSBILDUNG»



**Die meisten Jugendlichen in der Schweiz machen eine berufliche Grundbildung und sichern sich damit gute Karriereaussichten. Denn die Ausbildung in der Praxis hat Vorteile, sagt Bildungsexperte Stefan C. Wolter\*.**

Zwei von drei Jugendlichen in der Schweiz absolvieren eine berufliche Grundbildung. In anderen Ländern geht die Mehrheit ans Gymnasium. Warum ist die Berufsbildung bei uns so stark? Weil die Schweiz diese traditionelle Ausbildungsform bewusst weiterentwickelt hat, während andere Länder die Berufsbildung zu Gunsten vollschulischer Ausbildungen abgebaut haben. Heute sehen wir den Unterschied: In der Schweiz ist die Berufsbildung für junge Menschen attraktiv, in anderen Ländern ist sie zweite Wahl. Wer etwas werden will, geht ans Gymnasium.

Verpasst die Schweiz eine internationale Entwicklung? Im Gegenteil. Immer mehr Länder interessieren sich für die Berufsbildung. Sie kommen in die Schweiz und studieren unser System, weil es gegenüber einem mehrheitlich vollschulischen System handfeste Vorteile bietet.

Welche Vorteile? Erstens: Bei der Berufsbildung bestimmt der Arbeitsmarkt das Ausbildungsangebot. Braucht eine Branche mehr Fachkräfte, bietet sie mehr Lehrstellen an – und umgekehrt. Dadurch werden weniger Berufsleute ausgebildet, die auf dem Arbeitsmarkt gar nicht gefragt sind. Zweitens: Die Berufsbildung passt sich schneller als vollschulische Ausbildungen neuen technologischen Entwicklungen an, weil die Betriebe sie als erste adaptieren. Wer in einem Betrieb lernt, ist somit früher mit den neuesten Technologien und Arbeitsweisen vertraut. Auch hier zeigt sich der Ausbildungswert der Praxis. Schliesslich und nicht unwichtig: Die Ausbildung in der Praxis motiviert auch schulmüde Jugendliche für eine nachobligatorische Ausbildung. In anderen Ländern fallen diese Jugendlichen häufiger aus dem Bildungssystem.

Wie steht es mit den Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten? Bietet die Berufsbildung ebenso gute Perspektiven wie das Gymnasium und ein Hochschulstudium? Wer intelligent, begabt und motiviert ist, kann jedes Ziel erreichen, egal ob sie oder er mit einer beruflichen Grundbildung oder einer gymnasialen Matura startet. Die Bildungswege sind sehr durchlässig geworden.

Das heisst, der Bäcker kann immer noch Ingenieur oder Arzt werden? Ja, ich kenne solche Beispiele. Voraussetzung ist, dass der Bäcker zusätzlich zur beruflichen Grundbildung die Berufsmaturität erwirbt. Dann kann er an einer Fachhochschule oder über die so genannte Passerelle an einer Universität beziehungsweise einer Eidgenössischen Technischen Hochschule studieren.

Wer keine Berufsmaturität hat, kann sich im Rahmen der höheren Berufsbildung weiterbilden. Welche Bedeutung haben diese Abschlüsse?

Die höhere Berufsbildung bietet vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten, die eine Spezialisierung ermöglichen oder auf eine Führungsfunktion vorbereiten. Die Kauffrau bildet sich beispielsweise zur Marketingfachfrau oder zur Marketingleiterin weiter. Solche Abschlüsse geniessen in der Wirtschaft hohe Akzeptanz, weil sie nahe an der Praxis sind. Sie ermöglichen Karriereschritte, welche sich direkt in der Lohntüte auswirken.

Die Abschlüsse der höheren Berufsbildung werden im Ausland nicht anerkannt. Ein Problem?

Die fehlende Anerkennung betrifft nicht nur die Schweiz. Auch andere Länder haben zahlreiche Bildungsabschlüsse, die international nicht anerkannt werden. Zurzeit laufen Bestrebungen, um die gegenseitige Anerkennung zu verbessern. Problematisch ist vor allem, dass ausländische Firmen, die in die Schweiz kommen, mit den Abschlüssen der höheren Berufsbildung nicht vertraut sind. Hier ist Aufklärung angesagt.

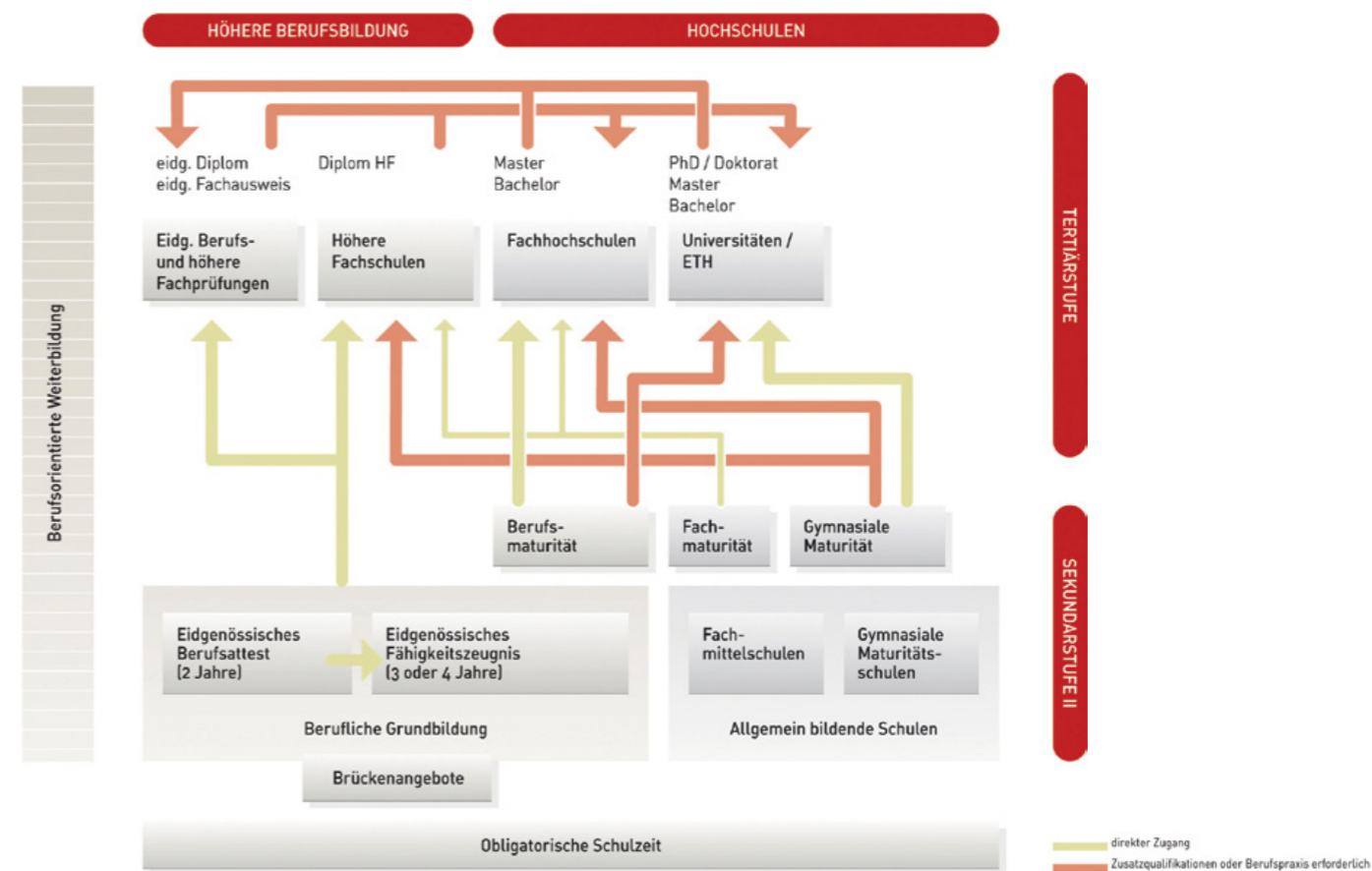
Trotz guter Perspektiven: Haben Jugendliche die Wahl, entscheiden sie sich lieber fürs Gymnasium als für die Berufsbildung. Warum?

Vor dieser Wahl stehen nur zehn bis zwanzig Prozent der Jugendlichen. Nach welchen Kriterien sie sich entscheiden, wurde nie wirklich untersucht. Sicher ist: Der Einfluss der Lehrpersonen und Eltern ist gross. Lehrpersonen raten meist zum Gymnasium, weil sie die Berufsbildung nicht aus eigener Erfahrung kennen.

Muss die Berufsbildung mehr für ihr Image tun? Ja, das ist Sache der Berufsverbände. Wichtig ist: Die Jugendlichen sollten sich frei zwischen den beiden Wegen entscheiden können, im Wissen darum, dass beide gute Perspektiven für eine erfolgreiche Laufbahn bieten.

\*) Prof. Dr. Stefan C. Wolter ist Direktor der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung SKBF|CSRE, unterrichtet Bildungsökonomie an der Universität Bern und ist u.a. Präsident der Expertengruppe Berufsbildung der OECD.

## Das Bildungssystem der Schweiz: verschiedene Wege, vielfältige Chancen



## WEBSEITEN

**Berufsberatungportal:** Das Portal für Berufswahl, Studium und Laufbahnfragen.  
[www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch)

**SDBB:** Schweizerisches Dienstleistungszentrum für Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung. [www.sdbb.ch](http://www.sdbb.ch) bietet Adressen und Literatur für die persönliche Karriereplanung.

**Berufsbildungsplus.ch:** Informationen zu den vielfältigen Perspektiven der Berufsbildung in der Schweiz. Links zu weiterführenden Angeboten.  
[www.berufsbildungsplus.ch](http://www.berufsbildungsplus.ch)

**Berufsmessen:** Eine Agenda der Berufsmessen.  
[www.berufsbildungsplus.ch](http://www.berufsbildungsplus.ch)

**Berufsverzeichnis:** Alle eidgenössisch anerkannten Berufe, gesetzliche Grundlagen und Adressen. [www.bbt.admin.ch](http://www.bbt.admin.ch)

**Elektronischer Newsletter** für die Berufsbildung. [www.panorama.ch](http://www.panorama.ch)

**Jugendseite:** Pinnwand, Quiz und Linksammlung für Jugendliche. [www.missionfuture.ch](http://www.missionfuture.ch)

## BERATUNG

### Aargau

Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf  
Herzogstrasse 1, 5000 Aarau  
Tel. 062 832 64 00  
[www.beratungsdienste-aargau.ch](http://www.beratungsdienste-aargau.ch)

### Appenzell Ausserrhoden

Fachstelle Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung  
Regierungsgebäude, 9102 Herisau  
Tel. 071 353 67 19  
[www.berufsberatung.ar.ch](http://www.berufsberatung.ar.ch)

### Appenzell Innerrhoden

Amt für Berufsbildung und Berufsberatung  
Hauptgasse 51, 9050 Appenzell  
Tel. 071 788 93 67  
[www.ai.ch/de/verwaltung/aemter](http://www.ai.ch/de/verwaltung/aemter)

### Basel Land

Amt für Berufsbildung und Berufsberatung  
Rosenstrasse 25, 4410 Liestal  
Tel. 061 927 28 28  
[www.afbb.bl.ch](http://www.afbb.bl.ch)

### Basel Stadt

Basler Berufsinformation  
Rebgasse 14, 4058 Basel  
Tel. 061 267 86 92  
[www.bbe-bs.ch](http://www.bbe-bs.ch)

### Bern

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung  
Bremgartenstrasse 37, Postfach, 3001 Bern  
Tel. 031 633 81 00  
[www.be.ch/berufsberatung](http://www.be.ch/berufsberatung)

### Freiburg

Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung, Rue St-Pierre-Canisius 12  
1700 Freiburg  
Tel. 026 305 41 86  
[www.berufsberatungfr.ch](http://www.berufsberatungfr.ch)

### Genf

Office pour l'orientation, la formation professionnelle et continue  
Rue Prévost-Martin 6, case postale 192  
1211 Genève 4  
Tel. 022 388 44 00  
[www.geneve.ch/ofpc](http://www.geneve.ch/ofpc)

### Glarus

Berufs- und Laufbahnberatung  
Gerichtshausstrasse 25, 8750 Glarus  
Tel. 055 646 62 60  
[www.biz-gl.ch](http://www.biz-gl.ch)

### Graubünden

Amt für Berufsbildung  
Rohanstrasse 5, 7000 Chur  
Tel. 081 257 27 72  
[www.berufsbildung.gr.ch](http://www.berufsbildung.gr.ch)

### Jura

Centre d'orientation scolaire et professionnelle et de psychologie scolaire  
Chemin des Arquebusiers, CP 145  
2900 Porrentruy 2  
Tel. 032 420 34 70  
[www.jura.ch/cos](http://www.jura.ch/cos)

### Luzern

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung  
Obergrundstrasse 51, 6002 Luzern  
Tel. 041 228 52 52  
[www.biz.lu.ch](http://www.biz.lu.ch)

### Neuenburg

Service de l'orientation scolaire et professionnelle  
Rue du Parc 53, 2300 La Chaux-de-Fonds  
Tel. 032 889 69 59  
[www.ne.ch/orosp](http://www.ne.ch/orosp)

### Nidwalden

Berufs- und Studienberatung  
Robert-Durrer-Strasse 4, 6371 Stans  
Tel. 041 618 74 40  
[www.netwalden.ch](http://www.netwalden.ch)

### Obwalden

Berufs- und Weiterbildungsberatung  
Brünigstrasse 178, 6061 Sarnen  
Tel. 041 666 63 44  
[www.berufsberatung-ow.ch](http://www.berufsberatung-ow.ch)

### Schaffhausen

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung  
Herrenacker 9, 8201 Schaffhausen  
Tel. 052 632 72 59  
[www.biz-sh.ch](http://www.biz-sh.ch)

### Schwyz

Amt für Berufs- und Studienberatung  
Huobstrasse 9, 8808 Pfäffikon  
Tel. 055 417 88 99  
[www.sz.ch/berufsberatung](http://www.sz.ch/berufsberatung)

### Solothurn

Berufs- und Studienberatung  
Bielstrasse 102, 4502 Solothurn  
Tel. 032 627 28 90  
[www.biz.so.ch](http://www.biz.so.ch)

### St. Gallen

Zentralstelle für Berufsberatung  
Davidstrasse 31, 9001 St. Gallen  
Tel. 058 229 20 46  
[www.berufsberatung.sg.ch](http://www.berufsberatung.sg.ch)

### Tessin

Ufficio dell'orientamento scolastico e professionale  
Stabile Torretta, Viale Franscini 32  
6501 Bellinzona  
Tel. 091 814 63 51  
[www.ti.ch/uosp](http://www.ti.ch/uosp)

### Thurgau

Berufs- und Studienberatung  
Marktplatz, St.Gallerstrasse 11, 8510 Frauenfeld  
Tel. 052 724 13 81  
[www.abb.tg.ch](http://www.abb.tg.ch)

### Uri

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung  
Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf  
Tel. 041 875 20 62  
[www.ur.ch/berufsberatung](http://www.ur.ch/berufsberatung)

### Waadt

Office cantonal d'orientation scolaire et professionnelle  
Rue de la Borde 3d, 1014 Lausanne  
Tel. 021 316 11 20  
[www.vd.ch/orientation](http://www.vd.ch/orientation)

### Wallis

Amt für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Oberwallis  
Schlossstrasse 30, 3900 Brig-Glis  
Tel. 027 922 48 80  
[www.vs.ch/berufsberatung](http://www.vs.ch/berufsberatung)

Office d'orientation scolaire et professionnelle du Valais romand  
Avenue de France 23, 1950 Sion  
Tel. 027 606 45 09  
[www.vs.ch/orientation](http://www.vs.ch/orientation)

### Zug

Amt für Berufsberatung  
Baarerstrasse 21, 6300 Zug  
Tel. 041 728 32 18  
[www.zug.ch/biz](http://www.zug.ch/biz)

### Zürich

Amt für Jugend und Berufsberatung  
Dörflistrasse 120, 8090 Zürich  
Tel. 043 259 97 35  
[www.berufsberatung.zh.ch](http://www.berufsberatung.zh.ch)